

Sitzungsbericht Gemeinderat

In seiner Sitzung am 25. März 2014 befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TOP 9

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger verweist darauf, dass der Ortsteil Schozach bislang mit Bodenseewasser versorgt wurde. Mit dem neuen Hochbehälter wird sich die Wasserqualität für den Ortsteil Schozach erheblich verschlechtern.

Bürgermeister Knödler erläutert, dass zusammen mit dem Zweckverband Schozachwasserversorgungsgruppe eine Nanofiltrationsanlage eingebaut werden soll, die zur Enthärtung des Wassers beiträgt. Ob und wann hier eine Umstellung der Wasserversorgung für den Ortsteil Schozach erfolgt, bedarf noch einer entsprechenden Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat. Die Inbetriebnahme des neuen Hochbehälters soll Ende 2014 erfolgen.

TOP 10

Schloßbergsschule Auenstein

Hier: Anbau von Klassenzimmern und Baubeschluss

Derzeit stehen in der Schlossbergsschule sechs Klassenzimmer und ein Lesezimmer zur Verfügung. Somit ist die Grundschule an ihrer Kapazitätsgrenze. Aufgrund der starken Geburtsjahrgänge besteht in den Schuljahren 2014/2015 sowie 2015/2016 zusätzlicher Bedarf an Räumlichkeiten.

Eine Kernzeitgruppe ist derzeit in einem Mehrzweckraum und der Schulküche untergebracht, für die andere Kernzeitgruppe wurden seitens der evangelischen Kirchengemeinde Räumlichkeiten im Gemeindehaus zur Verfügung gestellt.

Die vom Förderverein eingerichtete Schulküche ist für die Schule kaum noch nutzbar, ebenso gibt es entsprechende Einschränkungen bei Angeboten der evangelischen Kirchengemeinde. Das ebenfalls vom Förderverein eingerichtete Lesezimmer ist Bestandteil des Unterrichtes und konzeptionell für die Schule unabdingbar, weshalb das Lesezimmer in unmittelbarer Nähe zu den Klassenräumen verbleiben muss und somit auch nicht in ein Klassenzimmer umgewandelt werden kann.

Verschiedene Alternativen eines Anbaus (östlich, westlich, nördlich) wurden geprüft wie auch die Anmietung/Kauf von Raummodulen.

Im Rahmen einer Begehung mit Schulleitung, Elternbeirat, Mitgliedern des Gemeinderates Verwaltung und Architekt Kuon verständigten sich die Anwesenden auf einen Anbau westlich der Schule, da sich in diesem Bereich ein Anbau am kostengünstigsten und zweckmäßigsten realisieren lassen kann.

Die beiden Räumlichkeiten im Erdgeschoss sollen dann für die beiden Kernzeitgruppen zur Verfügung stehen. Mit dem Einbau von Sanitäranlagen und Personalraum werden auch die gesetzlichen Forderungen für eine zukünftige Ganztagesbetreuung in Form von Hort oder auch Ganztageschule erfüllt.

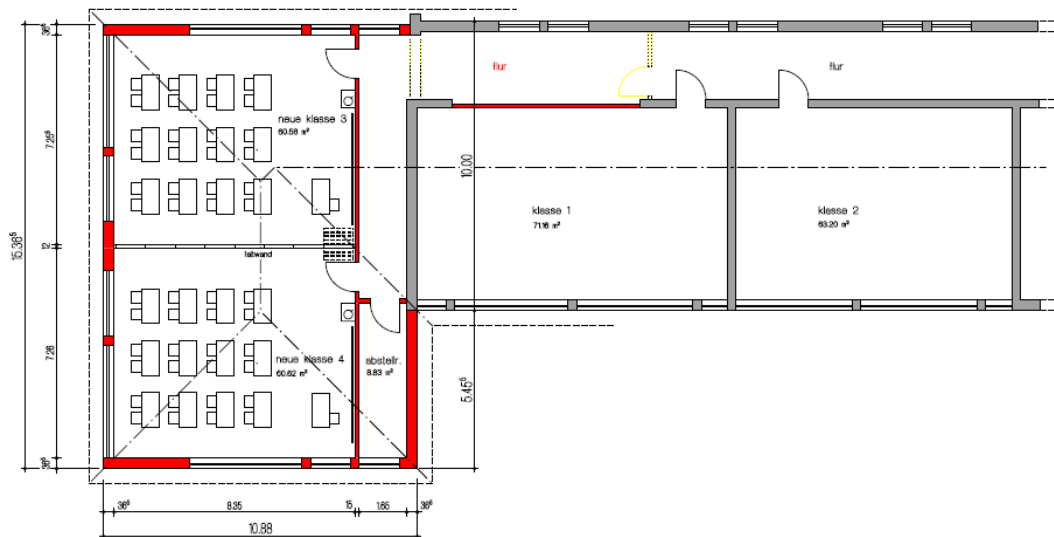
Die beiden Zimmer im OG stehen als Klassenzimmer zur Verfügung, wobei grundsätzlich nur ein Klassenzimmer zwingend erforderlich wäre. Die Zimmer im OG sind durch eine Faltwand

getrennt, so dass hier bei größeren Veranstaltungen (Informationsabende usw.) ein entsprechender Raum zur Verfügung steht.

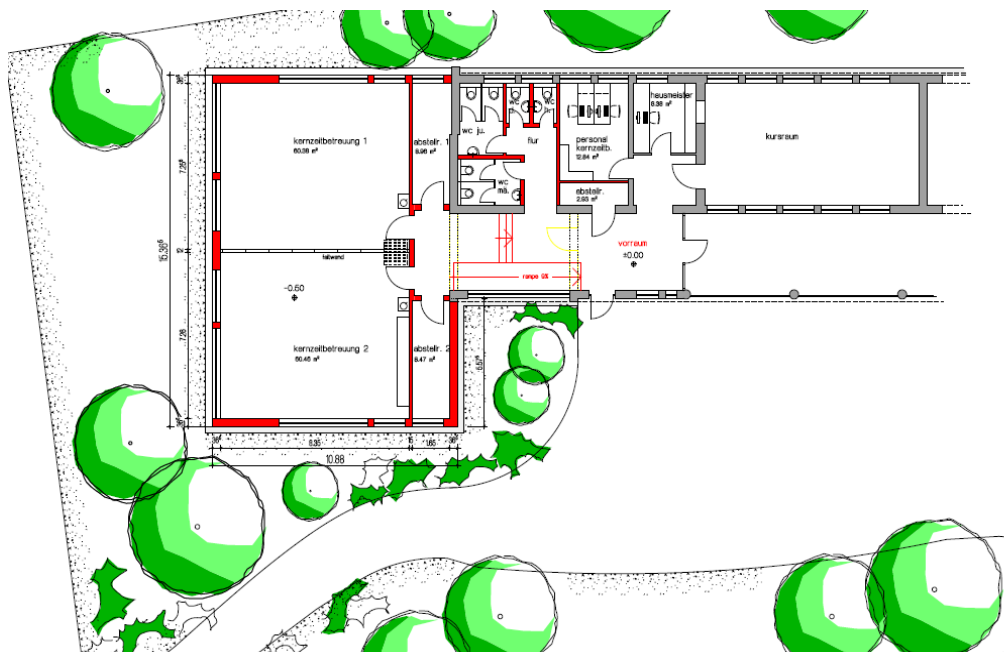
In der Sitzung wurden verschiedene Alternativen eines Anbaus vorgestellt. Bei Variante 1 zu Kosten in Höhe von 555.000 Euro wäre eines der bestehenden Klassenzimmer im OG verkleinert worden, um einen Flur zur Erschließung der neuen Klassenzimmer des Anbaus zu realisieren.

Nach eingehender Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig die Realisierung der Variante 2, die dahingehend noch modifiziert wurde, dass der Flur in voller Länge der beiden neuen Räume im Obergeschoss neu entstehen soll, so dass hierbei dann auch ein neuer Lagerraum entsteht und die Anbauarbeiten ohne Beeinträchtigung der bestehenden Räume realisiert werden können.

Obergeschoss:



Erdgeschoss:



TOP 11

Probleme durch Verunreinigungen durch Hundekot im Bereich der „Schozach Aue“ und im außerörtlichen Bereich

a) Erlass einer Benutzungsordnung für die „Schozach Aue“

b) Aufstellen von Dog Stations

2009 wurde das Thema Tütenspender und Mülleimer für Hundekot mit dem Gemeinderat diskutiert und die Beschaffung von so genannten Dog-Stations abgelehnt. Im Zuge der Renaturierung der Schozach kam das Thema in der Verwaltung und auch im Gemeinderat nochmals auf, da befürchtet wird, dass viele Hundehalter künftig diese Strecke entlang laufen und damit auch eine große Verschmutzung durch Hundekot einhergeht. Außerdem hat sich die Hundeproblematik aus Sicht der Verwaltung verschärft, da es immer mehr Beschwerden über Hund und deren Hinterlassenschaften auf den Feldwegen und Feldern gibt.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich für den Schozach Park zwei Lösungsmöglichkeiten.

Lösungsmöglichkeit 1

Die Gemeinde beschafft so genannte Dog Stations, die entlang des Radwegs und im weiteren Zuge auch entlang anderer bekannter Spazierwege aufgestellt werden. Bei diesen Stationen können sich Hundehalter einen Beutel für den Kot holen und dort danach wieder entsorgen.

Lösungsmöglichkeit 2:

Die Gemeinde erlässt eine Benutzungsordnung für die „Schozach Aue“ in der ein Hundeverbot für den innerörtlichen Bereich der neu gestalteten Fläche zwischen Große Hasengasse und Bahnhofstraße geregelt ist. An den offiziellen Eingängen zu diesem Bereich werden zur Verdeutlichung Schilder aufgestellt, die auf die wichtigsten Bestimmungen in der „Schozach Aue“ hinweisen. Solche Verbote gibt es in einigen Städten in Baden-Württemberg.

Nach eingehender Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig den Erlass einer Benutzungsordnung. Ein generelles Hundeverbot für den Bereich der Schozachaue umfasst diese aber nicht. Ein Leinenzwang in diesem Bereich sah das Gremium für ausreichend. Mit entsprechenden Schildern soll hierauf hingewiesen und mehr Mülleimer aufgestellt werden, damit die Hundehalter hierin die Hinterlassenschaften ihrer Hunde entsorgen können.

Hinsichtlich der Aufstellung von Dog Stations beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass auf Tütenspender in diesem Bereich verzichtet werden sollte, da verantwortungsbewusste Hundehalter Tüten bei sich haben und somit normale Mülleimer in diesem Bereich ausreichend sind. Der Gemeinderat stellte fest, dass es sich hierbei um einen Versuch handelt und in einem halben Jahr über die gemachten Erfahrungen beraten werden soll.

Einen Antrag aus der Mitte des Gemeinderates, auch einen entsprechenden Versuch mit Dog Stations in Schozach zu starten, lehnte der Gemeinderat mehrheitlich ab.

TOP 12

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Falken- und Heuchelbergstraße im Rahmen der Nahwärmearbeiten

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wird angestrebt in einem größeren Teilbereich der König-Wilhelm-Straße Tempo 30 einzuführen. Dies kann dazu führen, dass der Verkehr auf der Falkenstraße und Heuchelbergstraße zunimmt. Um dies zu verhindern, ist es aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der

Falken- und Heuchelbergstraße durchzuführen, um einen Ausweichverkehr in das Wohngebiet zu verhindern.

Dem Gemeinderat wurden hierzu verschiedene Alternativen mit Kosten zwischen 5.000 Euro und 55.000 Euro.

Nach eingehender Beratung lehnte es der Gemeinderat bei einer Enthaltung ab, entsprechende Maßnahmen in diesem Bereich durchzuführen.

TOP 13

Annahme von Spenden

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Annahme einer Geldspende.

TOP 14

Bekanntgaben

Es lagen keine Bekanntgaben vor.

TOP 15

Anfragen

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde auf die Errichtung mehrerer Hüttenbauwerke im Bereich des Dietersberg aufmerksam gemacht.

Bürgermeister Knödler sicherte eine entsprechende Prüfung des Sachverhaltes zu.

Des Weiteren wurde auf Risse am Freibadgebäude aufmerksam gemacht.

Bauamtsleiter Stutz erläuterte, dass diesbezüglich bereits eine Begehung durchgeführt wurde und Maßnahmen ergriffen werden.